

# Alle Zahlen zu den Waiblinger Blitzern

Immer weniger Standorte – aber stark befahrene Straßen mit hohem Tempo als Schwerpunkt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
ANDREAS KÖLBL

**Waiblingen.**  
Bei der Überwachung des fließenden Verkehrs durch mobile und stationäre Blitzer hat die Stadt Waiblingen im Jahr 2014 mehr als 2,3 Millionen Euro an Bußgeldern eingenommen. Wo sind die meisten Autofahrer geblitzt worden, wo die wenigsten? Welche Blitzer sind außer Betrieb? Wir liefern den Überblick mit allen Zahlen von 2014.

2,3 Millionen Euro sind eine stolze Summe. Der Eindruck, es gebe immer mehr Kontrollstandorte, täuscht allerdings, denn kaputte Starenkästen werden meistens nicht ersetzt. Ohne großes Tamtam gehen sie außer Betrieb. Nur wenige werden durch die modernen Säulenblitzer ersetzt. So geschehen in der Klinglestalstraße in Neustadt, wo schon ein Starenkasten stand. Die Überwachung hier dient dem Lärmschutz der Anwohner. Bei 250 759 Fahrzeugen wurden dort gerade einmal 786 Verstöße gegen das Tempo 30 registriert. Die Folge: knapp 15 000 Euro Bußgelder. Ebenfalls ersetzt wird wohl 2017 die alte Anlage zur Ampel-Überwachung an der Obi-Kreuzung. Dort fahren so viele Autos, dass die Stadt den Standort nicht unter den Tisch fallen lassen will. Ein Grund für dieses Überwachungskonzept: Die Reparatur alter Anlagen ist weitaus aufwendiger als bei neuen. Ein erheblicher Kostenfaktor sind die Kontaktschleifen unter der Fahrbahndecke. Die Laserblitzer kommen ohne aus.

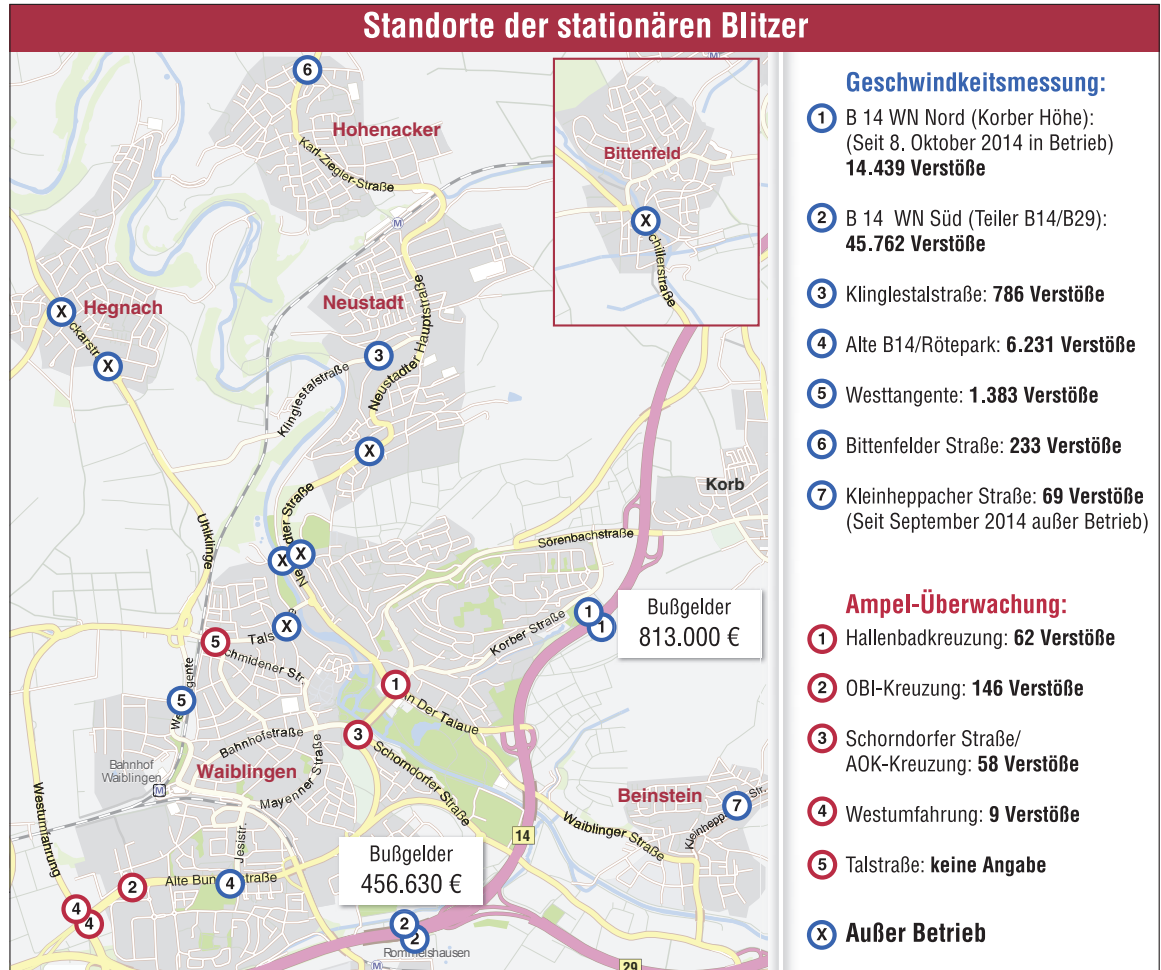
## B 14: Mehr als 270 000 Euro in nur drei Monaten

Die mit Abstand meisten Blitze leuchten an den Bundesstraßen auf. Hier ist auch das Verkehrsaufkommen am höchsten. Dabei erscheinen die 14 439 Verstöße am Blitzer Waiblingen-Nord (B 14 Korber Höhe) im Vergleich zu den 45 762 am B-14-Teiler noch relativ wenig. Doch Vorsicht: Die Hightech-Wachttürme an der Korber Höhe gibt's erst seit Anfang Oktober. Ein realistischeres Bild ergibt sich für das erste Quartal 2015: An der B 14 in Waiblingen-Süd wurden unter 7 305 232 Fahrzeugen genau 7104 Verstöße ermittelt, die Bußgelder summieren sich auf 125 620 Euro. An der B 14 in Waiblingen-Nord passierten 4 883 264 Fahrzeuge die Blitzer. 8250 davon waren zu schnell, das ergab Bußgelder in Höhe von 146 240 Euro.

## Polizei: Schwere der Unfälle grundsätzlich rückläufig

Laut Polizei ist die Schwere der Unfälle am Teiler im achtspurigen Bereich grundsätzlich rückläufig: Gab es im Jahr 2012 noch elf Unfälle (drei mit Schwerverletzten, sechs mit Leichtverletzten), so waren es 2013 fünf Unfälle (einer mit Schwerverletzten, zwei mit Leichtverletzten) und 2014 wiederum elf Unfälle (jedoch nur drei mit Leichtverletzten und keiner mit Schwerverletzten). 2015 waren es bis Ende April drei Unfälle mit Leichtverletzten. Im Januar 2012 wurden die Poliscanner am Teiler aufgebaut.

Überlegungen von Stadt und Polizei, beim Höhenparkplatz der B 29 einen weite-



Achtung, hier blitzt's!

Grafik: ZVW

ren Säulenblitzer zu installieren, hat der zuständige Ausschuss des Waiblinger Gemeinderats erst einmal hintangestellt (wir berichteten). Der Standort könnte aber spätestens dann wieder in die Diskussion kommen, wenn die Polizei die mobilen Messungen dort aufgibt.

Um ein Umdenken unter Autofahrern zu erreichen und langfristig das Geschwindigkeitsniveau zu senken, will die Stadt laut

eigenem Bekunden „mit flächendeckend hohem Kontrolldruck im gesamten Straßennetz entschieden gegen überhöhte Geschwindigkeit vorgehen“. Dazu gehören nicht nur die stationären, sondern auch die mobilen Blitzer.

Laut Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg war im Jahr 2013 in 20,3 Prozent aller Fälle „nicht angepasste“, also zu hohe, Geschwindigkeit für

Verkehrsunfälle ursächlich, bei denen Menschen verletzt wurden. Zwar gehen die Unfallzahlen im Zehn-Jahres-Vergleich zurück, dennoch bleibt überhöhte Geschwindigkeit weiter Unfallursache Nummer eins bei schweren Verkehrsunfällen. Fast 40 Prozent der tödlichen Verkehrsunfälle waren 2013 auf eben diese Ursache zurückzuführen. Die Landesregierung verfolgt die „Vision Zero“ – das Leitbild eines Straßenverkehrs ohne Getötete. Bis 2020 soll die Zahl der Verkehrstoten im Vergleich zu 2010 um 40 Prozent zurückgehen.

## Blitzer-Stimmen

■ **Im Internet** auf [www.zvw.de](http://www.zvw.de) haben WKZ-Leser ganz unterschiedliche Meinungen zu den Waiblinger Blitzern:

■ **Offensichtlich sind wir Waiblinger nicht in der Lage, uns an Verkehrsregeln zu halten, und diese Blitzer sind tatsächlich eine Einnahmequelle für die Stadt. Es ist schade, dass es nötig ist, Blitzer überall hinzustellen, um Autofahrer daran zu erinnern, dass es eben doch Verkehrsregeln gibt. Wegen mir kann die Stadt so viele Blitzer aufstellen, wie sie will – ich erlaube mir den Luxus, nur so schnell zu fahren, wie**

**dransteht. An mir hat die Stadt noch nicht einen Cent verdient.**

Eine Leserin namens „Waiblingerin“

■ **Die Anzahl der Blitzer sagt doch schon viel aus über die Autofahrer hier, nämlich dass es in Baden-Württemberg die meisten Raser gibt!**

Eine „Vielfahrerin“

■ **Das mit den Blitzer-Attrappen hätte man nicht schreiben dürfen! Da weiß der Stadtkämmerer sofort, wo der nächste Blitzer montiert werden muss.**

Leser „Elvis aus dem Ghetto“

## Wenn einer bei Rot einfährt, dann ist die Unfallgefahr groß

Stark befahren ist auch die Kreuzung von Alter Bundesstraße und Westumfahrung. Weil sie als Unfallschwerpunkt galt, stellte die Stadt Waiblingen eine Blitzersäule zur Ampel-Überwachung auf. Nur neunmal schlug sie 2014 an. Eine kleine Zahl, die den stellvertretenden Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, Oliver Conradt, jedoch weder überrascht noch den Blitzer als überflüssig ansehen lässt, denn: „Wenn in diesen großen Kreuzungsbereich einer bei Rot einfährt, dann ist die Unfallgefahr ziemlich hoch“.